Inhalt

Einleitung 1

I. Positionen der Forschung: Spiritualität, Institution und Funktion. Viten- und Offenbarungsliteratur des 14. Jahrhunderts 9

II. Seelsorge und Spiritualität: Ordensspezifische Modalitäten frauenmystischer Literaturproduktion im 14. Jahrhundert? 57
1. Die *cura monialium* als Deutungsmuster mystischer Literatur 57
2. Die Nonnenseelsorge: Normativer Diskurs und klösterliche Praxis 72
3. Engelthaler Paradigmen: Die Dominikaner Heinrich von Ekkewint und Berthold von Moosburg zwischen literarischer Präsenz und historischem Profil 105
4. Der Klosterkaplan in Engelthal. Legendarische Auflösung klosterinterner ‹Widersprüche›: Das «Gnaden-Leben des Friedrich Sunder» 131

III. Immanente Poetik und rhetorische Legitimation frauenmystischer Texte im Kontext dominikanischer Vitenliteratur 159
1. «Vitae fratrum» und ‹*vitae matrum*›: Ordensauftrag und Ordensliteratur? 162
2. Klosterchronik und die Gründungslegende der Nonnenbücher 179
3. Der Seelsorger als Hagiograph in der lateinischen – dominikanischen – Vitenliteratur des 13. und 14. Jahrhunderts? 193
4. Über Autorschaft und ihre ‹Entdeckung› in den Nonnenbüchern: Elsbeth Stagel und Christine Ebner 233

IV. Das Christine-Ebner-Corpus: Typenspezifische Komponenten in «Gnadenvita» und «Offenbarungen» 259
1. Heiligenvita – Nonnenbuch – frauenmystischer Einzeltext: Einige vergleichende Bemerkungen 259
2. Textgenese und die ‹schreibende Mystikerin›: Das *büchlin* Christine Ebners? 272
3. Mystische Texttypen – Gnadenvita und Offenbarungen: Der Schreibbefehl und die ‹schreibende Mystikerin› 294
4. Der Corpus-Zusammenhang von «Gnadenvita» und «Offenbarungen»? 307

Schlußbemerkung 317
Abkürzungen 320
Literaturverzeichnis 324
Register 358